

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	28 (1912)
Heft:	23
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welche für die daraus entstehenden Konsequenzen keinerlei Verantwortung tragen und auch nicht tragen wollen. Die Meisterschaft ist aber für eine gerechtfertigte und notwendige Lohnerhöhung stets eingetreten und hat eine solche nach Möglichkeit immer zugestanden. Auch im gegenwärtigen Konflikt im Schlossergewerbe hat die Meisterschaft ohne weiteres und von sich aus den Stundenlohn um 6% erhöht. Damit wird auch die wirtschaftliche Besserstellung des Arbeiters gehoben, an welcher die Meisterschaft ein wohlverstandenes Interesse hat. Bei den sozialistischen Gewerkschaften handelt es sich nicht um die wirtschaftliche Besserstellung des Arbeiters, die sich in stetem friedlichem Abwälzen der realen Möglichkeiten erreichen lässt, sondern da handelt es sich um die Erfüllung eines Postulates aus dem sozialistisch-gewerkschaftlichen Programm.

Die organisierten Schlossergesellen von Bern haben am 31. August ihren Meistern auf acht Tage die Arbeit gekündigt. Die Hauptforderung der Arbeiter, die von den Meistern abgelehnt wird, ist der Neunstundentag.

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 30. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: L. Forini, Bauunternehmer, für eine Baubaracke, Hohe Promenade, Zürich I; Grands Magasins Zelmoli S. A. für eine Hofüberdachung Sihlstraße/Seidengasse, Zürich I; Sibler & Co., Glashändler, für Errichtung von 2 Nebentreppen (Erdgeschoss und 1. Stock), Zürich I; Robert Frey, Lehrer, für Errichtung einer Zinne Sternenstraße 18, Zürich II; J. Rieters Erben für ein Doppel-Mehrfamilienhaus Steinhaldestr. 60, Zürich II; Otto Fröhlich, Fuhrhalter, für Vergrößerung des bestehenden Ökonomiegebäudes Röntgenstraße, Zürich III; Paul Funke, Schreinermeister, für Ausbrechen von Wänden im Kellergeschoss, Vergrößern von Fenstern und Errichten von Lichtschächten Konradstraße 25, Zürich III; Paul Ulrich, Architekt, für ein Wohn- und Geschäftshaus Stauffacherquai 42, Zürich III; Frau Zehnder für Errichtung einer Waschküche im Keller Konradstraße 21, Zürich III; Adolf Uper, Architekt, für ein Doppel-Mehrfamilienhaus Uhlandstraße 4, Zürich IV; Ed. Berthse, Wirt, für Verbreiterung eines Remisentores Universitätsstraße 23, Zürich IV; F. Flachsmann, Rechtsanwalt, für ein Mehrfamilienhaus mit Autogarage Scheuchzerstraße 7, Zürich IV; Christian Gredig, Spengler, für eine Automobilgarage Scheuchzerstraße 68, Zürich IV; Fritz Wohl, Gärtner, für Errichtung eines Abortes und Vergrößerung eines Schaufensters Universitätsstraße 15, Zürich IV; Gustav von Tobel, Architekt, für Abänderung der genehmigten Einfriedung längs der Blümisalpstraße (Errichtung eines massiven Sockels statt eines Holzaunes) Blümisalpstraße 24, Zürich IV; B. Wezel, Bauunternehmer, für Abänderung der genehmigten Pläne (Errichtung von 2 Balkonen auf der Rückfassade und von zwei Erkern an der Fassade gegen den Sonnagssteig), Sonnagssteig 5 / Stapferstraße 27, Zürich IV; A. G. Meyer, Kaufmann, für ein Gartenhaus und eine Einfriedungsmauer Arosastraße 7, Zürich V; Dr. à Porta, Bauunternehmer, für Abänderung der Einfriedung und Errichtung eines Ladens im Erdgeschoss und eines Arbeitsraumes im Keller Minervastraße Nr. 98, Zürich V; Schweizer. Gemeinnütziger Frauenverein für Errichtung eines Kübelraumes Steinwiesstr. 12, Zürich V; Schweiz Verein für krüppelhafte Kinder, für eine Einfriedung Dorfstraße 326, Zürich V; Robert Hollinger, Architekt, für Abänderung der Pläne (Erkerbau auf der Ost-

fassade) Freiensteinstraße 1, Zürich V; F. & G. Zuppinger, Architekten, für ein Doppel-Mehrfamilienhaus Dufourstraße 174, Zürich V. — Für drei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Für die Erweiterungsbauten der Badanstalt im Oberwasserkanal Letten in Zürich verlangt der Stadtrat vom Großen Stadtrat einen Kredit von Fr. 61.000.

(Korr.) Interessante Baggerarbeiten, wie solche in der Schweiz wohl noch nie ausgeführt worden sind, werden z. Bt. von der Eisenbahn- und Eisenbeton-Gesellschaft, Zürich, beim Internationalen Rheindurchstich bei Diepoldsau ausgeführt. Diese Firma hat die Baggerung von 2 Millionen Kubikmeter Kies zum Auffahren der Dämme des neuen Rheinbettes übernommen. Es sind in dem jetzigen Rhein 2 große Schwimmbagger in Betrieb, von denen jeder bei maximaler Ausnutzung im Stande ist, in 10 Stunden zirka 3000 m³ Kies aus dem Wasser zu befördern. Das ausgehobene Material wird in eiserne Schiffe von zirka 100 m³ Inhalt gebaggert, deren 4 Stück im Betriebe sind. Die beladenen Schiffe kommen unter extra zu diesem Zwecke erstellte Holzfilo's und werden hier mittels großen Elevatoren entleert. Die Bagger, Elevatoren und Schiffe wurden sämtlich in Holland gekauft und im Rhein montiert. Von den Silo's aus werden die Züge beladen, deren 9 Stück mit durchschnittlich 25 Wagen à 2 bis 2½ m³ Inhalt in Betrieb sind. Nebst den Schwimmbaggern ist außerhalb des Rheinbettes ein Eimerkettenbagger in Betrieb. Die Firma gedenkt im Laufe des Herbstes noch 1 bis 2 weitere solcher Bagger aufzustellen. Die Bevölkigung dieser großen Kies- und Erdbewegungen, fast ausschließlich von Maschinen ausgeführt, ist sehr lohnend, und ist vorgenannte Unternehmung in zuvorkommender Weise stets gerne bereit, die Installation vorzuzeigen.

Verschiedenes.

† Baumeister Ulrich Steiger, zur Dampffäge, in Herisau ist gestorben! Diese Nachricht verbreitete sich am 28. August wie ein Lauffeu und sie hat sich leider bestätigt. Wenn der Verstorbene auch nicht in Amt und Gericht gestanden ist, so verdient er es dennoch in vollem Maße, daß seiner öffentlich gedacht und daß unter aufrichtiger Teilnahme gegenüber der schwer betroffenen Familie dem schmerzlichen Bedauern darüber Ausdruck gegeben wird, daß der mit großer Unternehmungslust ausgerüstete Mann in der Vollkraft seiner Jahre, mitten aus einem reichbeschäftigten Leben herausgerissen worden ist. Der Verstorbene hat in Herisau viele Häuser gebaut und durch seine Energie zahlreiche hübsche Wohnungen geschaffen. Zur Zeit soll er mindestens 80 Wohnungen (für den Arbeiter- und Mittelstand) vermietet haben. Er hat der vor einigen Jahren sich geltend machenden Wohnungsnot wenigstens die Epizie abgebrochen, vielen Verdienst geschaffen und diesfalls ein ungeschmälertes Unrecht auf Dank und Anerkennung.

Ehrung. Am 28. August feierte Herr Jakob Thurnheer, Küfermeister in Bremg (St. Gallen), Inhaber der weitbekannten, bestrenommierten Faßfabrik, im Kreise seiner zahlreichen Angehörigen seinen 80 Geburtstag. Die „Harmonie“ brachte dem verdienten Jubilar, der sich noch voller geistiger und körperlicher Frische erfreut und heute sein Geschäft noch wie vor Jahrzehnten leitet, ein solennes Ständchen.

Die Einweihung der Schweizerischen Keramischen Schule in Chavannes (Waadt), die unter den Auspizien der Eidgenossenschaft und des Kantons Waadt ins Leben gerufen worden ist, fand am 1. September statt in Gegen-

wart eidgenössischer und kantonaler Delegierter. Die Direktion liegt in den Händen von Herrn Favreux von der Sèvres-Manufaktur.

Eine Rettungsleiter bei Brandfällen hat Herr Schneider, Gärtner in Mädratsch bei Biel erfunden und konstruiert, welche normalerweise als Fenstergrille in der dient. Durch wenige Handgriffe kann das Geländer in eine Leiter ausgezogen und am Fenstersims befestigt werden; damit ist der Weg zum gefahrlosen Verlassen des Hauses bereit. Mr. Schneider hat seine Erfindung in der Schweiz patentieren lassen. Sie verdient zweifellos die Aufmerksamkeit der Hauseigentümer, Feuerwehren und anderer interessanter Kreise, denen der Patentinhaber für Auskunft gerne zur Verfügung steht.

Rittungen von Metallteilen an Tonteile, wie Wannen etc. Für diese Zwecke stellt man sich ein Bindemittel aus 60 Teilen Wasserglaslösung, 20 Teilen Flüssigspat und 10 Teilen Glasmehl her. Das Glasmehl bereitet man sich selbst durch Einwerfen glühender Glasscherben in kaltes Wasser und nachfolgendes Pulvern. Um ein gut haftendes Gemisch zu erzielen, ist es notwendig, daß Glaspulver und Flüssigspat in feiner Form vorhanden sind und das Bindemittel gut durchgerührt werde. Die Masse wird vorwiegend für Rittungen an Porzellans- und Steingutdecken benutzt und haftet auch an Metall äußerst fest an bei Abdichtung gegen heißes Wasser. Wasserglas ist eine Verbindung von Kali oder Natron mit Kieselsäure, welches Material in Pulverform oder in Wasser gelöst erhältlich ist. Anzuraten ist, Wasserglas in letzterer Form von einer Drogerie zu beziehen. Die Teile werden mit Wasser angefeuchtet, dann mit der Masse bestrichen und nach ineinandersetzen außen gereinigt. Nach einiger Zeit ist das Stück fest eingekittet, doch darf während des Abbindens nicht daran gerührt werden. Verfasser wendet in ähnlichen Fällen ein ziemlich steifes Gemisch von Kaolin und Wasserglas an. Die Masse bindet derart ab und wird fest, daß sie mittelst Hammer und Meißel entfernt werden muß.

Literatur.

Deutsche Hausmöbel bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Herausgegeben von Dr. Otto Pelfka, Direktorial-Assistent am Kunstmuseum, Dozent an der Handels-Hochschule, Leipzig. 112 Seiten mit 139 Abbildungen. (Voigtländers Quellenbücher, Band 8). R. Voigtländers Verlag in Leipzig. Kartoniert Fr. 1.75.

Voigtländers Quellenbücher sind eine Sammlung wohlfeller, wissenschaftlich genauer Ausgaben literarischer und bildlicher Quellen für jedermann, zur Vertiefung jedes Studiums, zur Befriedigung des persönlichen Wissenstriebes und zur gediegenen Unterhaltung, die mit bestem Erfolge seit 1912 erscheint. Das Bändchen „Deutsche Hausmöbel“ gibt in 139 gut gewählten Abbildungen eine Übersicht über die Entwicklung des deutschen Hausmöbels zur Zeit der Gotik, der Renaissance, des Barock, des Rokoko, der Zopf- und Biedermeierzeit. So hat sich eine Sammlung ergeben, die vor allem jeden Gebildeten angeht, der sich die Spezialwerke wegen des hohen Preises nicht kauft, die aber nicht minder für Spezialisten: Architekten, Möbelhändler und Möbeltischler, Gewerbeschulen usw. von Wert ist.

Praktisches Lehrbuch über Holzverband, Anschlager, Kröpfungen, Werkzeugtunde usw. Für Tischler bearbeitet und herausgegeben von C. Krause, Fachlehrer an der Berliner Tischlerschule. Verlag F. A. Günther & Sohn, A.-G., Berlin. Preis Fr. 2.50.

Das vorliegende Buch gliedert sich in fünf Kapitel und einen Anhang. Das 1. Kapitel behandelt die in der Tischlerei oft vorkommende Anwendung von Konstruktionen aus der ebenen Geometrie nebst Ellipsenzirkel. Das 2. Kapitel die Verbindung der Hölzer, wobei der Verfasser nicht unterlassen hat, gerade hierbei die verschiedenen wichtigen Eigenschaften der Nutzhölzer zu streifen. Das 3. Kapitel lehrt das Anschlagen von Türen, Fenstern, Klappen usw. Das 4. Kapitel das Kröpfen gerader, krummer und runder Gesimse, sowie die Konstruktion schräger Kästen. Hier will der Verfasser den Beweis erbringen, daß durch richtige Anwendung der Theorie in vielen Fällen Zeit und Arbeit gespart werden kann. Das 5. Kapitel beschäftigt sich mit den gebräuchlichsten Werkzeugen des Tischlers, als Säge, Hobel, Ziehlinge und Bohrer. Im Anhang endlich folgen Belehrungen über in der Praxis vorkommende Arbeiten, die den Tischler nicht selten in Verlegenheit bringen, z. B. das Ausragen von Stuhlmodellen, das Anbringen der Stopfer bei Kulissenischen, das Konstruieren des Profiles an Fräsköpfen und Kehlmessern usw. — Wenn der Verfasser in seinem Vorwort sagt, daß dieses Werk die Frucht seiner langjährigen Praxis sei, so darf man ihm das ohne weiteres glauben. Man mag das Buch aufschlagen wo man will, aus jeder Zelle geht hervor, daß der Verfasser hier „aus der Praxis — für die Praxis“ ein äußerst populäres und lehrreiches Werk geschaffen hat, wie das Tischlergewerbe kein zweites seiner Art hat. Aber nicht nur für den Praktiker — sei er Meister, Geselle oder Lehrling — ist das Buch von großem Wert, sondern auch für den Unterricht an Fach- und Fortbildungsschulen. Namentlich in der Hand der Fortbildungsschullehrer, die keine Fachleute sind, dürfte es viel Nutzen und Segen stiften. Die Anschaffung des Buches sei daher allen Interessenten wärmstens empfohlen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Ct. in Marken (für Zusendung der Offerten) belegen.

Fragen.

731. Wer liefert die Modellschalen zur Fabrikation von festem Riemenfett?

732. Was ist Plastolith?

733. Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene Kippwagen, 500 l Inhalt, 60 cm Spur, und einige 100 m dazu passende Gleise billigt abzugeben? Offerten unter Chiffre B 733 an die Exped.

734. Wer liefert verschiedene Arten Holzwolle? Nur Offerten mit äußerster Preisangabe und Muster-Beilage werden berücksichtigt und sind unter Chiffre M 734 an die Exped. einzufinden.

735. Wer hätte ein Drahtteil abzugeben, circa 10 m lang? Offerten mit Preisangabe an J. Küng, Süger, Sempach-Station.

736. Wer hätte eine Holzwolle-Maschine mit Presse abzugeben? Offerten mit äußersten Preisangaben unter Chiffre L 736 an die Exped.

737. Wer liefert Weinfässer aus Eichenholz von 3000 Liter Inhalt, oder wer kann mir Auskunft geben, wo solche bezogen werden können?

738. Wer könnte einen Waggon dürre Buchenbretter, 52 bis 60 mm, abgeben? Offerten an J. Bietenholz, Holzwarenfabrik, Pfäffikon (Zürich).

739. Bin im Besitz eines kleinen Wassers und möchte solches in Kraft umwandeln. Ich brauche hierzu ein Wasserrad von 3 m Durchmesser, 60 cm Breite samt Rosetten, Wellbaum, Lager, Kammrad und Kolben; wer hätte solches, gebraucht und in gutem Zustand abzugeben und zu welchem Preis oder wer liefert solches neu? Offerten unter Chiffre F G 739 a. d. Exped.

740. Wer liefert Formen aus Eisen oder Gips zur Fabrikation von runden profilierten Säulen für Geländer, Durchmesser circa 15 cm, Länge circa 70 cm? Offerten unter Chiffre W 740 an die Expedition.

741. Wer hätte einen gebrauchten, noch gut erhaltenen Dampfkessel abzugeben? Offerten mit Angabe der Größe unter Chiffre M 741 an die Expedition.